

Presseinformation

**Ausstellung »BELVEDERE. Warum ist Landschaft schön?«
24 aktuelle Ausblicke**

4. September 2011 – 4. März 2012

24 Perspektiven zeitgenössischer Kunst auf Landschaft als Bild

BELVEDERE: Das ist die schöne Aussicht, meist von einem erhöhten Standpunkt, der einen weiten Blick auf die Landschaft ermöglicht. Sie erscheint aus dieser Perspektive wie ein Bild. Dieses Bild und unsere Wahrnehmung von Landschaft sind immer auch zeitgebunden und beeinflusst durch Weltanschauungen, Ideologien und Moden der jeweiligen Zeit. Mit künstlerischen Mitteln untersuchen die in der Ausstellung BELVEDERE des Arp Museums Bahnhof Rolandseck präsentierten Arbeiten von 24 zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern die Landschaft als Projektionsraum und Sehnsuchtsort. Die Betrachter sind eingeladen, im Durchwandern der Ausstellungslandschaft ihre eigenen Perspektiven zu erschließen.

Während sich in der **Kunstammer Rau** die Entwicklungsgeschichte der Landschaftsmalerei vom Mittelalter bis hin zum Impressionismus erfahren lässt, wird diese Reise in der Ausstellung **BELVEDERE** bis in die Gegenwart hinein fortgesetzt. So hat das Gemälde »Max Rodrigues-Henriques im Atelier seines Stiefvaters« (1900) von **Félix Vallotton** die Kunstammer Rau verlassen und ist in die Ausstellung **BELVEDERE** gewandert. Hier tritt es in den Dialog mit ausgewählten Werken von den 1960er Jahren bis heute, die sich vor allem der Bildhaftigkeit von Landschaft widmen.

Die klassische Romantik ist durch die Vorstellung einer zerbrechenden Wirklichkeit geprägt. Die Romantiker wandten sich von dieser ab und suchten stattdessen das Innerliche und Ursprüngliche. Der Blick auf und das Bild von Landschaft waren im hohen Maße idealisiert, zugleich aber auch Spiegel der menschlichen Sehnsüchte. Die besondere Rolle, die der Rhein mit seiner Landschaft zwischen Drachenfels und Loreley für die Romantiker spielte, wird in der zeitgleich im historischen Bahnhof stattfindenden Ausstellung »**Rheinromantik. Mythos und Marke**« zu entdecken sein.

Landschaftsdarstellungen der Gegenwart fokussieren häufig die Frage, wodurch unser Blick auf Landschaft bestimmt wird, aus welchen Gründen, wann und warum wir sie als schön erkennen. Der Untertitel der Ausstellung greift einen Satz des Soziologen Lucius Burckhardt (1925–2003) auf, der mit seiner Spaziergangswissenschaft eine Methode der Landschaftswahrnehmung entwickelte, die das selbständige Sehen und kritische Erkennen unserer Umwelt zum Ziel hatte.

In den 1970er und 1980er Jahren wenden sich Künstler sowohl in den Bereichen der Pop Art, der Land Art als auch der Konzeptkunst verstärkt dem Begriff der Landschaft und der Konzeption von schöner Landschaft zu. Während **Roy Lichtenstein** die Landschaftsmalerei auf ihre Medientauglichkeit überprüft, untersucht **Gerhard Richter** den Prozess des Malens und auf welcher Grundlage Bilder überhaupt entstehen. Seinen Landschaften liegen

Kontakt:

Leiterin Kommunikation Claudia Seiffert M.A.,

Tel. 02228-9425-39, mobil 0172/63 46 269, Fax 02228-9425-21, seiffert@arpmuseum.org

Fotografien zugrunde, die von ihm der Vorlage folgend in Gemälde übertragen werden. Bei der Suche und der Konstruktion von idealer und perfekter Landschaft rücken Technik und Herstellungsverfahren von Bildern in das Blickfeld der Künstler. So setzt sich **Corinne Wasmuht** mit der Entstehung von Bildräumen auseinander, indem sie Landschaften durch Schichtung von fotografischen Elementen und Szenen kreiert, die sie wiederum in Malerei überträgt.

Der veränderte Blick der Gegenwart lässt es nun auch zu, industriell geprägte Landschaften als schön zu empfinden. Gleichzeitig werden – vor allem seit den Umweltschutzbewegungen der 1970er Jahre – die Zerbrechlichkeit und Verletzbarkeit der Natur warnend in den Vordergrund gerückt. Bei Arbeiten der Künstlerin **Inge Rambow** aus den 1990er Jahren erkennt der Betrachter erst auf den zweiten Blick, dass es sich bei den vermeintlich schönen Landschaften um Industriebrachen des Tagebaus in der ehemaligen DDR handelt.

Caroline Bittermann und Peter Duka greifen klassische Motive der Romantik durch Zitate Novalis' in den »geheimen gärten rolandswerth« auf und **Hamish Fulton** führt das seit der Romantik vorherrschende Motiv des einsamen Wanderers fort: Aus seinen realen Wanderungen schöpft er die Ideen für seine Arbeiten, so wird das Naturerlebnis zum Ausgangspunkt der Kunst. Die Arbeiten von Bittermann/Duka und von Hamish Fulton sind Bestandteil des **Skulpturenufers Remagen**, das die Besucher mit neun Arbeiten internationaler Künstlerinnen und Künstler entlang des Rheins einlädt, ihre Wanderungen durch die Ausstellung auch auf die Umgebung des Museums auszudehnen.

Parallel dazu gehen viele Künstler der Moderne deutlich über die romantische Tradition der Landschaftsmalerei hinaus bzw. greifen diese kritisch auf. So thematisiert der britische Künstler **Guy Allott** die Geschichte der Landschaftsmalerei in seinen aus Versatzstücken bestehenden Gemälden mit surrealem Vergnügen. Zwischen Distanz und Nähe muss der Betrachter bei den extrem vergrößerten Hochglanzfotografien **Thomas Ruffs** seine ideale Position zum Bild finden. Die Arbeiten **Beate Gütschows** erhöhen das Maß an Idealisierung. Sie lässt mit den Mitteln der modernen Bildmontage Orte der Schönheit entstehen, die allerdings rein fiktiv sind. In den zeitgenössischen Positionen werden auch die ideologisch-nationalistischen Anklänge der Romantik u.a. von **Jussi Kivi, Pia Lanzinger, Sven Johne** und **Falk Haberkorn** kritisch beleuchtet. Neben Jussi Kivi haben auch **Mark Dion** und **Lawrence Weiner** eigens für die Ausstellung BELVEDERE neue Arbeiten entwickelt.

Die Bilder, die wir uns von Landschaft machen, genauer zu untersuchen und mit künstlerischen Mitteln zu befragen, ist das Thema der von **Christine Heidemann** und **Anne Kersten** kuratierten Ausstellung. Eingebettet in das Themenjahr »Natur und Landschaft« bildet sie den krönenden Abschluss des Ausstellungsprogramms.

Belvedere ist seit der Renaissance ein Begriff der Architekturgeschichte. Sowohl der klassizistisch-romantische Bahnhof Rolandseck, als auch der Museumsneubau von Richard Meier sind mit ihren spektakulären Ausblicken auf den Rhein und das Siebengebirge in dieser Tradition zu sehen. Von hier aus kann man die beeindruckende Landschaft aus zahlreichen Perspektiven betrachten. Hierzu sagt **Kultur-Staatssekretär Walter Schumacher**: »Das Arp Museum Bahnhof Rolandseck ist ein Belvedere im besten Sinne. Kaum ein Ort ist wohl besser für eine Landschaftsausstellung geeignet, als dieser, an dem sich der künstlerische und der reale Blick auf die Landschaft verschränken. Dem Besucher werden diese zwei unterschiedlichen Perspektiven immer wieder neu eröffnet.« Museumsdirektor **Dr. Oliver Kornhoff** lädt ein: »Es lohnt sich für unsere Besucher sehr, die Wanderung durch die Ausstellung über die Gebäudegrenzen hinaus fortzusetzen und auch das Skulpturenufer am Rhein zu erkunden.«

Kontakt:

Leiterin Kommunikation Claudia Seiffert M.A.,

Tel. 02228-9425-39, mobil 0172/63 46 269, Fax 02228-9425-21, seiffert@arpmuseum.org

Künstlerliste: Guy Allott, Caroline Bittermann/Peter Duka, KP Brehmer, Mark Dion, Hamish Fulton, Cyprien Gaillard, Beate Gütschow, Ellen Harvey, Uwe Henneken, Sven Johnne/Falk Haberkorn, Jussi Kivi, Pia Lanzinger, Roy Lichtenstein, Helen Mirra, Mariele Neudecker, Inge Rambow, Rachel Reupke, Gerhard Richter, Thomas Ruff, Elisabeth Stumpf, Félix Vallotton, Corinne Wasmuht, Lawrence Weiner, Annette Weisser

Zur Ausstellung gibt es folgende **Begleitveranstaltungen und im Rahmen der Ausstellungsthematik ein abwechslungsreiches Kulturwanderprogramm:**

Öffentliche Führungen finden jeweils am dritten Sonntag jeden Monats (erstmalig am 18. September), um 15 Uhr statt. Die Kuratorinnen der Ausstellung führen zur Finissage am 4. März 2012, um 16 Uhr.

Die **Künstlerin Caroline Bittermann und der Kunsthistoriker Ludwig Seyfarth** bieten eine spannende **Wanderung zum Thema »Bild-Würde«** durch die **»geheimen gärten rolandswerth«** am Sonntag, dem 2. Oktober, um 14 Uhr an.

Wanderung auf historischen Spuren: Mit der Museumspädagogin **Gisela Götz** geht es vom Künstlerbahnhof der Bonner Republik bis zum mittelalterlichen Rolandsbogen. Am Montag, 3. Oktober 2011, 11 Uhr und 15 Uhr.

Dämmerungswanderung – Eine Entdeckungsreise für Kinder: nachtaktive Tiere in romantischer Landschaft mit **Sibylle Drenker-Seredszus**, ab 6 Jahre. Am Samstag, 17. September 2011, 18.15 Uhr.

Pilzwanderung und -Menü mit **Jean-Marie Dumaine**, Restaurant Vieux Sinzig
Erleben Sie Pilze und andere Köstlichkeiten aus dem Wald. Am 18. September 2011, 14.30 Uhr. Treffpunkt für diese Wanderung ist am Restaurant.

Renate Bleibtreu verführt ihre Zuhörer bei einem kurzweiligen **Rezitationsabend** unter dem Motto »Der Rhein« am Dienstag, dem **29. November 2011, um 19 Uhr** (Eintritt 6,50 Euro).

Der ausstellungsbegleitende Katalog (Kerber Verlag) enthält Texte der Kuratorinnen Christine Heidemann und Anne Kersten, des Museumsdirektors Oliver Kornhoff, der Kunsthistorikerin Ilka Becker und des Soziologen Lucius Burckhardt.

Pressekonferenz: Freitag, 2. September 2011, 11 Uhr

Eröffnung: Sonntag, 4. September 2011, 11 Uhr

Es sprechen: Dr. Oliver Kornhoff (Direktor AMBR), Kulturstatssekretär Walter Schumacher (Vorstandsvorsitzender Landes-Stiftung AMBR), Dr. Christine Heidemann und Anne Kersten (Kuratorinnen der Ausstellung)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und Feiertage 11–18 Uhr

Eintrittspreise: 8 €, erm. 6,50 €

Das Arp Museum Bahnhof Rolandseck macht eine **Winterpause** und ist vom **9. bis 28. Januar 2012 geschlossen**. Am 29. Januar begrüßen wir Sie und das neue Kunstjahr mit einem »Tag der offenen Tür«.